



**KIRCHE MIT  
KINDERN**

**EVANGELISCHE CHRISTOPHORUS  
KIRCHENGEMEINDE GROß KREUTZ**

SENFKORNBRIEF

Himmelfahrt

13. Mai 2021

**Liebe Kinder, liebe Familien!**

Ich lade Euch ein, den heutigen Kindergottesdienst zu Hause selber für Euch durchzuführen.

Dafür benötigt Ihr:

1 Kerze mit Streichhölzern, ein Kreuz, wenn Ihr habt oder zwei zu einem Kreuz zusammengebundene Zweige, wer hat auch einen kleinen Blumenstrauß

Legt das Kreuz in Eure Mitte. Stellt die Blumen und die Kerze dazu und zündet sie an. Und jetzt beginnt der Kindergottesdienst.

**Einer:**

Wir beginnen unseren Kindergottesdienst im Namen Gottes des Vaters, der uns lieb hat wie ein Vater oder eine Mutter uns lieb hat, im Namen des Sohnes, der zu uns steht wie ein großer Bruder zu uns steht und im Namen des Heiligen Geistes, der uns tröstet, wenn wir traurig sind und der mit uns lacht, wenn wir uns freuen. Amen

Heute am Himmelfahrtstag wollen wir uns Gedanken über das Himmelreich machen.

Macht zu Beginn erstmal eine Wörterkette. Der Jüngste in Eurer Runde darf zuerst ein Wort sagen, dass ihm zu dem Begriff „Himmel“ einfällt, dann darf nacheinander jeder reihum auch ein Wort sagen, das geht so lange weiter, bis einem nichts mehr einfällt. Dann ist das Spiel zu Ende.

Sicher habt Ihr ganz viele Wörter gefunden. Am Himmel kann man auch wirklich viel sehen und beobachten. Für Viele ist der Himmel auch ein Ort der Sehnsucht. Wenn sie hoch oben ein kleines, silbergraues

Flugzeug sehen, dann wünschen sie sich, einfach mal woanders zu sein, ohne genau zu wissen, wo das sein soll. Oder sie stellen sich die Frage, was hinter den Wolken kommt.

Was aber ist nun das Himmelreich?

Als Jesus lebte, fragten ihn die Menschen immer wieder nach dem Himmelreich, dem Reich Gottes. Und so sagte Jesus einmal:

Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Senfkorn, das ein Mann in seinen Acker säte. Es ist das kleinste von allen Samenkörnern; sobald es aber hochgewachsen ist, ist es größer als die anderen

Gewächse und wird zu einem Baum, so dass die Vögel des Himmels kommen und in seinen Zweigen nisten.

Also vom Himmel habe ich bei diesem Vergleich nichts gehört. Aber vom Wachsen. Hier ist nicht ein kleines gelbes Senfkorn gemeint, das wir aus den Gewürzgurkengläsern kennen. Es ist der Samen vom schwarzen Senf gemeint. Er ist ca. 0,5 mm klein, doch daraus wird eine Senfstaupe von 4 m, also bis zu 8000 mal so groß! Könnte das die Eichel, müsste die Eiche 160 m hoch werden. Das Senfkorn hat diese große Wachstumskraft.

Lest folgende Geschichte:

„Oh, das tut gut.“ Erschöpft lässt sich Benjamin in den Schatten einer Senfpflanze fallen. Wieder einmal ist er mit seinen Tieren unterwegs. Er sucht einen guten Weideplatz. Die Schafe sind mit der kargen Wiese zufrieden. Sie finden hier das Nötigste. Aber für Benjamin ist es manchmal nervig, in der glühenden Sonne zu warten. Heute hat er Glück. Auf diese Wiese hat sich wie durch

ein Wunder eine Senfpflanze ausgesät. Sie ist gewachsen- und nun bietet sie weit und breit den einzigen Schatten. „Hier bleibe ich in den heißen Mittagsstunden.“ Benjamin streckt sich aus. Er denkt an zu Hause. Vater hat seine Arbeit verloren. Jetzt arbeitet er als Tagelöhner. Das Geld reicht nicht aus, um die Familie satt zu bekommen. Vater hat die Felder der Familie verpfändet. Er darf darauf arbeiten. Aber von der Ernte muss er die Hälfte abgeben. Zu wenig bleibt für die Familie übrig. Der König will Steuern, die römischen Herrscher wollen Steuern- und was wird aus uns? Benjamin stöhnt. Überall fehlt uns Geld. Vater ist verzweifelt. Wenn das so weitergeht, wird er meine Schwestern auf dem Markt verkaufen. Daran will Benjamin gar nicht denken. Es ist so ungerecht. Die Reichen nehmen sich immer mehr, die Armen werden immer ärmer. Benjamin springt auf seine Beine. Es ist Zeit für den Heimweg. Die Abendstunden sind die schönsten Stunden des Tages. Benjamin mag seine Schafe, und er mag auch seine Arbeit als Schafhirte. Aber am Abend liebt er es, in der Nähe der Männer zu sein. Er hört ihnen gern bei ihren Gesprächen zu. Heute herrscht große Aufregung. Das spürt Benjamin sofort. Warum? Der Wanderprediger Jesus ist gekommen. Er hat schon einiges von Jesus gehört. Leute haben erzählt, dass Jesus Heilkräfte hat. Andere erzählen, dass er Geschichten erzählt, die man richtig gut verstehen kann. Er erzählt von Gott und dem Gottesreich. Er träumt mit seinen Zuhörern gemeinsam von einer guten Welt. Und nun ist Jesus in ihr Dorf gekommen. Von überall her kommen die Leute, um Jesus zu hören. Auch Benjamin ist dabei. Er drängelt vorsichtig und sucht sich weit vorn einen Platz. Am Ende schickt ihn einer von den Erwachsenen zurück. Aber er will Jesus unbedingt mit seinen eigenen Ohren hören. Endlich hat Benjamin einen Platz. Er sieht Jesus und er kann ihn hören. Es ist mucksmäuschenstill.

Jesus sagt: „Womit wollen wir das Gottesreich vergleichen? Es ist wie ein Senfkorn. Das Senfkorn ist winzig klein. Man legt es in die Erde. Regen fällt darauf, die Sonne scheint, das Körnchen bricht auf. Ein winziger Keim streckt sich zum Licht. Das Pflänzchen wird jeden Tag größer. Und am

Ende wird es eine Staude, größer als alle anderen Kräuter. Das Wachsen hat schon begonnen. Schaut genau hin, wo es passiert.“ Da muss Benjamin an die Senfpflanze denken, unter der er heute seine Mittagsruhe gehalten hat. „In der Senfpflanze finden sogar Vögel Schutz.“ Einen Senfsamen hatte Benjamin schon einmal in der Hand, winzig klein. Und da drinnen steckt die Kraft für etwas so Großes? Morgen will Benjamin mit seinen Schafen noch einmal zu der Senfpflanze gehen. Dann will er in Ruhe darüber nachdenken, was Jesus gesagt

In der Geschichte träumt Jesus mit seinen Zuhörern von einer besseren Welt. In dieser Welt leben die Menschen friedlich miteinander, so wie Gott sie sich für uns wünscht. Überlegt einmal selber, wie dieses Reich sein muss, damit die Menschen dort gerne leben. Und erleben wir so etwas schon bei uns?

Das Himmelreich ist also nicht im Himmel versteckt. Es ist ganz nah bei uns, und wird sichtbar, wenn wir einander Gutes tun und friedlich miteinander leben. Immer, wenn dies geschieht, beginnt das Reich Gottes zu wachsen, ganz so wie die Pflanze, die aus dem kleinen Senfkorn entstanden ist.

#### **Wir beten:**

Vater unser im Himmel  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft und die Herrlichkeit in  
Ewigkeit. Amen.

**Einer:** So segne uns Gott, der Allmächtige, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.